Kassel

Drei Kilometer Akten werden digital

[18.11.2026] Die Digitalisierung von Bauaufsicht und Denkmalschutzbehörde treibt die Stadt Kassel voran. Rund 75 Prozent des insgesamt drei Kilometer umfassenden Aktenbestands sind bereits gescannt. Bis März 2027 soll das Großprojekt abgeschlossen sein.

In der Stadt Kassel schreitet die Digitalisierung der Bauaufsicht und Denkmalschutzbehörde voran. Seit rund eineinhalb Jahren werden die umfangreichen Papierarchive der beiden Behörden digitalisiert. Wie die Stadtverwaltung mitteilt, sind inzwischen rund 2,2 Aktenkilometer gescannt und mehrere große Archivräume vollständig geleert worden. Die verbleibenden 25 Prozent des Aktenbestands sollen bis März 2027 folgen.

Das Scanprojekt ist Teil einer umfassenden Neuausrichtung der Verwaltungsabläufe. „Das große Ziel ist, alle Vorgänge der beiden Behörden vom Antrag bis zum Bescheid digital bearbeiten zu können“, erklärt Stadtklimarätin Simone Fedderke. Dazu werden neben der Digitalisierung der Bestandsakten auch die technischen und organisatorischen Voraussetzungen für eine medienbruchfreie Vorgangsbearbeitung geschaffen.

Ein wichtiger Baustein ist die geplante Anbindung an das Hessische Bauportal. Künftig sollen Antragstellende darüber Unterlagen digital einreichen sowie Benachrichtigungen und Bescheide empfangen können. Die Anträge werden anschließend automatisch in das Bearbeitungsprogramm und die elektronische Akte übernommen. Beide Systeme wurden bereits eingeführt und werden gemeinsam mit den Mitarbeitenden kontinuierlich weiterentwickelt. Für weiterhin papiergebundene Posteingänge hat die Stadt zudem eine eigene Scanstelle eingerichtet.

Eine besondere Herausforderung bei der Digitalisierung stellen laut der Stadt großformatige Bauunterlagen sowie spezielle Musterstücke aus dem Denkmalschutz dar. Hier sei ein deutlich gesteigertes Maß an manueller Arbeit im Vergleich zu klassischen Akten notwendig. Bei der Digitalisierung der Altakten arbeitet die Stadt Kassel deshalb mit dem kommunalen IT-Dienstleister ekom21 und dem externen Scandienstleister sovero zusammen, der die Anforderungen an rechtssicheres Scannen erfüllt.

Bis zur vollständig digitalen Vorgangsbearbeitung sind allerdings noch weitere Hürden zu überwinden. So stehen unter anderem gesetzliche Schriftformerfordernisse einer durchgängig elektronischen Abwicklung entgegen. Für Julia Jaentsch, Leiterin des Amts Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz, geht es daher um mehr als die Einführung neuer Technik: „Digitalisierung ist nicht nur der technische Wandel, sondern die notwendige Transformation, um Prozesse und Verfahren neu zu denken: transparenter, bürgerfreundlicher und effizienter.“

(bw)

Stichwörter: Dokumenten-Management, ekom21, E-Akte, Kassel